

Kern & Kern GbR
KeramikArt Werksverkauf
Carl-Jordan Str.17
83059 Kolbermoor
info@keramikart.de
www.keramikart.de



Bedienungsanleitung

für den

Grundofen

Bitte lesen Sie die Bedienungsanleitung vor der Inbetriebnahme Ihres Ofens aufmerksam durch und befolgen Sie die Anleitungen. Damit vermeiden Sie mögliche Fehler die zur Beschädigung Ihres Ofens führen könnten.

Beachten Sie bitte dass aufgetretene Schäden, die auf unsachgemäße Benutzung zurückzuführen sind, nicht von unserer Gewährleistung gedeckt sind.

Beachten Sie auch dass Ihr Ofen, solange er nicht trocken ist, auf keinen Fall bei Minustemperaturen stehen darf. Der Mörtel könnte gefrieren und damit seine Festigkeit verlieren. Die Temperatur im Aufstellraum darf nicht unter 5°C fallen.

Bitte fragen Sie uns wenn etwas unklar ist. Wir beraten Sie gerne.

Sollten Sie in der Bedienungsanleitung etwas vermissen dann sagen Sie uns das ebenfalls. Wir sind für jede Anregung dankbar.

- **Allgemein**

Der Grundofen ist ein vollkeramischer gemauerter Ofen. Die Oberflächen des Ofens bestehen aus Ofenkacheln und/oder Putzflächen auf Schamottemauerwerk. Das Innenleben besteht im wesentlichen aus dem Feuerraum und dem damit verbunden Heizgaszug.

Die bei der Verbrennung im Feuerraum erzeugte Wärmemenge wird in der Ofenmasse gespeichert und dann langsam über die Oberfläche des Ofens durch Wärmestrahlung abgegeben. Je nach Ausbauart des Ofens kann die Wärmeabgabe bei einmaliger Aufheizung bis zu 24 Stunden betragen. Aufgrund seiner Speichermasse ist der Grundofen ein träge reagierendes Heizsystem. Er ist also weniger geeignet um schnell mal einen kalten Raum aufzuheizen.

Richtig ist es den Ofen, während der Heizperiode, regelmäßig zu nutzen. Dann ist der Ofen immer warm und seine Trägheit spielt keine Rolle mehr.

So bringt er seine Vorzüge erst richtig zur Geltung.

- **Erste Inbetriebnahme**

Beim Bau Ihres Ofens wurde viel Wasser verwendet. Bevor Sie mit Ihrem Ofen heizen können muss dieses Wasser wieder verdunsten.

Das braucht seine Zeit.

Deshalb muss Ihr Ofen, vor dem ersten Anfeuern zwei Wochen, mit offener Türe, gut durchlüften.

Dann kann begonnen werden den Ofen langsam aufzuheizen. Dies bedeutet dass in den ersten Tagen der Ofen mit wenig Brennmaterial nur leicht geheizt werden darf. Auch darf in dieser Zeit die Luftzufuhrklappe der Ofentür nicht geschlossen werden.

Nach einer Woche vorsichtigen Trockenheizens ist Ihr Ofen richtig trocken. Jetzt kann richtig geheizt werden.

- **Bedienung**

Im Allgemeinen wird der Grundofen 2x täglich aufgeheizt. Je 1x morgens und 1x abends.

Auf diese Art heizt der Ofen rund um die Uhr. Beheizt wird der Grundofen grundsätzlich mit naturbelassenem, trockenem Scheitholz.

Ist der Ofen in mittelschwerer Bauart erstellt sind Befuerungen im Abstand von 8 Stunden nötig um die volle Leistung zu erreichen.

Die jeweilig richtige Menge an Brennholz ergibt sich aus der Heizleistung Ihres Ofens und der herrschenden Witterung. Bei entsprechenden Witterungsbedingungen reicht oft auch ein einmaliger Abbrand pro Tag aus.

Sie finden die max. zulässige Holzmenge pro Abbrand in Ihrer Ofenberechnung.

Wiegen Sie die zulässige Holzmenge ein paar Mal ab, damit Sie das Gefühl für die richtige Menge bekommen.

Die min. zulässige Holzmenge für einen sauberen Abbrand beträgt 50% der max. Menge.

Auf keinen Fall darf der Grundofen als Dauerbrandofen benutzt werden. Dabei würde er überheizt und schnell schadhaft.

Der Grundofen ist nur auf den Brennstoff Holz ausgelegt.

Geeignet ist lediglich Scheitholz aller Holzarten.

Es muss trocken (14%- 20% Restfeuchte), naturbelassen und stückig sein.

Feuchteres Holz hat eine schlechtere Verbrennung und bewirkt eine erhöhte Umweltbelastung. Außerdem können Sie damit Ihren Ofen ernsthaft beschädigen. Das kann bis zum völligen Verschluss des Rauchgaszuges durch Russablagerungen und einer dadurch entstehenden Verpuffung führen. Auch Ihr Schornstein kann dadurch geschädigt werden. Mögliche Folgen im Schornstein sind Versottung und Schornsteinbrand.

Gestrichenes, lackiertes oder beschichtetes Holz, Sperrholz, Spanplatten, Faserplatten oder mit Holzschutzmittel behandeltes und beschichtetes Holz sowie Papier, Altpapierbriketts, Verpackungsmaterial und Abfälle dürfen in Ihrem Kachelofen nicht verbrannt werden.

Auch damit können Sie damit Ihren Ofen und Ihren Schornstein ernsthaft beschädigen.

Holz ist ein Zeitbrandstoff, er eignet sich nicht für Dauerbrandbetrieb.

Aus diesem Grund ist Ihr Kachelofen mit großer Speichermasse gebaut.

Holz verbrennt sehr heftig in relativ kurzer Zeit (ca. 60-90 Min.) und entwickelt dabei dann eine sehr große Leistung. Diese Leistung wird in dem keramischen Ausbau des Ofens den heißen Rauchgasen entzogen, in der großen Masse des Ofens gespeichert und dann langsam in Ihre Räume abgestrahlt.

Das bedeutet dass Sie keineswegs durch Drosselung der Luftzufuhr den Verbrennungsvorgang drosseln dürfen. Ansonsten entstehen Schwelgase und Russ. Schwelgase können bei plötzlichem Sauerstoffzutritt explodieren. Dadurch kann der Ofen schwer beschädigt werden.

Dadurch gefährden Sie Ihren Ofen, den Schornstein und die Umwelt, Ihr Ofen „stinkt“ dann. Ganz nebenbei ruinieren Sie dabei auch den Wirkungsgrad Ihres Ofens.

Zusammengefasst heißt das „solange das Holz brennt bleibt die Luftzufuhr völlig geöffnet. Wenn nur noch Glut und keine Flamme mehr zu sehen ist wird die Luftzufuhr komplett abgestellt“.

Mit dem Schließen der Tür erreichen wir daß der Ofen nicht von innen auskühlt, sondern die ganze gespeicherte Leistung in den Aufstellraum abgibt. Durch das Grundofenprinzip fällt bei der Verbrennung nur sehr wenig Asche an, nur ca. 1,5% der eingesetzten Holzmenge.

Diese sollten Sie erst dann teilweise entnehmen, wenn der Ascheraum zuviel Asche enthält. Bitte lassen Sie immer einen Teil der Asche im Feuerraum. Holz verbrennt am besten auf einem Aschebett.

- **Pflege, Instandhaltung**

Die äußerliche Pflege Ihres Ofens ist einfach.

Keramik ist gut mit handelsüblichen für Keramik geeigneten Mitteln zu reinigen.

Bitte benutzen Sie keine Säuren für die Reinigung. Die Glasuren werden dadurch angegriffen. Sollte der Ofen aus irgendeinem Grund einmal besonders verschmutzt sein, dann fragen Sie bei uns wegen der besten Reinigungsmethode nach. Wir helfen Ihnen gerne.

Wenn Sie Dekorationsgegenstände, Figuren, Vasen usw. auf den Ofenstellen, dann achten Sie bitte darauf dass diese nicht immer auf dem gleichen Platz stehen. Manche Glasuren verändern sich mit Zeit und Lichteinfall ein wenig, sie dunkeln nach. Durch Verstellen der Gegenstände, z.B. beim Abstauben vermeiden Sie dass sichtbare hellere Flecken entstehen. Beachten Sie auch dass die Ofenflächen heiß werden. Kerzen oder lebende Pflanzen und andere temperaturempfindliche Sachen eignen sich daher nicht zur Kachelofendekoration.

Geputzte Flächen können mit geeigneten mineralischen Anstrichfarben überstrichen werden.

Die innere Reinigung des Ofens ist etwas schwieriger. Dazu werden die Putzkacheln entfernt und die Züge, soweit nötig, mit einem Rohrbesen gekehrt. Danach wird mit einem geeigneten Staubsauger oder einer Bürste vorhandene Flugasche und Ruß entfernt. Anschließend werden die Putzdeckel wieder eingesetzt.

Diese Arbeit ist normalerweise nur im Abstand von einigen Jahren nötig.

Wie Sie diese Arbeit durchführen erklärt Ihnen der Ofenbauer, auf Wunsch, bei der Abnahme des Ofens.

Sie können diese Arbeit auch von uns durchführen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit können wir das Innere Ihres Ofens inspizieren. Der Zustand der inneren Heizflächen sagt viel aus über

den Gesamtzustand des Ofens. Er verrät auch ob Sie Ihren Ofen richtig bedienen und ob Sie geeignetes Holz verwenden. Wenn es nötig sein sollte, werden wir Sie gerne beraten und auf eventuelle Fehler aufmerksam machen. Dadurch kann weiterer Schaden verhindert werden.

- **Brennholz**

Es dauert 2 Jahre bis frisches Brennholz trocken genug zum Verbrennen ist. Während dieser Zeit sollte das Holz, bereits fertig gehackt, luftig aber trocken lagern. Kaufen Sie das Holz frisch, dann brauchen Sie einen entsprechenden Lagerplatz. Das gleiche gilt natürlich auch wenn Sie selbst in den Wald gehen und dort das Holz selbst werben.

Kaufen Sie das Holz, zur direkten Benutzung, bei einem Brennholzhändler, sollten Sie unbedingt darauf achten bereits ausreichend getrocknetes Holz (Restfeuchte < 20%) zu kaufen. Verlangen Sie dass der Brennstoffhändler das auf der Rechnung bestätigt.

Richtig getrocknetes Brennholz hat, praktisch unabhängig von der Holzart, einen Heizwert von ca. 4KW pro kg.

Das bedeutet natürlich daß z.B. ein Festmeter Buchenholz, weil mehr Gewicht, mehr Heizenergie hat als ein Festmeter Fichtenholz.

Achten Sie beim Holzkauf darauf.

- **Umweltschutz**

Ökologisch ist Holz allen anderen Brennstoffen haushoch überlegen.

Holz verursacht außer bei der Verbrennung praktisch keinerlei Emissionen.

Lange Transportwege wie bei allen fossilen Brennstoffen gibt es nicht.

Umweltverschmutzungen wie bei der Förderung und dem Transport von Öl und Gas gibt es nicht. Noch nie ist ein Brennholztanker untergegangen. Es gibt bei der Verbrennung kein zusätzliches CO² in die Umwelt ab, da es nur die CO² Menge freisetzt die es vorher der Atmosphäre entnommen hat. Außerdem setzt es, im wesentlichen, die gleichen Stoffe frei wenn es, statt zu im Ofen zu verbrennen, im Wald verrottet. Holz wächst durch Wärme (Sonne) und CO², das es der Atmosphäre entnimmt. Das gleiche setzt es bei der Verbrennung wieder frei. Holz ist gespeicherte Sonnenenergie, also ein perfekter Kreislauf.

Bei der Bewertung der Brennstoffe, auf den schönen großen Plakaten der Brennstoffindustrie, werden die immensen Umweltschäden, die bei Förderung und Transport von Öl und Gase entstehen, unterschlagen und nur mit guten Werten bei der Verbrennung geprahlt. Es wird nicht erwähnt daß durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen zusätzliches CO² in die Atmosphäre gebracht wird. Es wird nicht erwähnt, daß, bei Förderung und Transport, gewaltige Mengen Methan und andere Gase in die Atmosphäre kommen und dass diese noch weit schlimmere Klimaschädiger als CO² sind.

Eine Tonne Brennholz hat ungefähr den gleichen Heizwert wie 400 l Heizöl oder 400 m³ Erdgas. Daran können Sie leicht sehen, wieviel Sie bei der Nutzung des Kachelofens sparen können, für Ihren Geldbeutel und die Umwelt.